

Dr. Szancit

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/8/25

Wiesbaden-Diebrich

abgeschlossen: 10.9.1951
ausgegeben: 19.9.1951

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Juli 1951

1. Das neue Nachweisungsformular für das DM-Geschäft der Realkreditinstitute

Mit Beginn des 2. Halbjahres 1951 wurde ein neues Berichtsformular für das Neugeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute eingeführt. In erster Linie erwies es sich als notwendig, das Aktivgeschäft der Institute weiter als bisher aufzugliedern.

- a) Bereits seit Ende 1949 wurden neben dem Pfandbriefgeschäft auch die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank den Realkreditinstituten für die Weiterausleihe zur Verfügung gestellten Mittel in Übersicht 1 (Passivgeschäft) besonders erfasst. Die in Übersicht 2 (Aktivgeschäft) enthaltenen Deckungsdarlehen wurden jedoch bisher nur in einer Summe nachgewiesen; es war daher nicht zu ersehen, in welcher Höhe die aus Mitteln der erwähnten Finanzierungsinstitute gewährten langfristigen Darlehen, für die Namensschuldverschreibungen ¹⁾ als Deckung hinterlegt wurden, an der Gesamtheit der Deckungsdarlehen beteiligt waren.

Infolge der ausserordentlichen Bedeutung, die die Kreditanstalt für Wiederaufbau, daneben auch die Landwirtschaftliche Rentenbank, für das Darlehensgeschäft der Realkreditinstitute gewonnen haben, wurde es erforderlich, die Darlehen, die aus Mitteln dieser Spezialinstitute stammen, von den aus dem Pfandbriefeuerlös gewährten Langkrediten getrennt nachzuweisen. Das Anwachsen der Deckungsdarlehen stand in keinem angemessenen Verhältnis mehr zu dem ausgewiesenen Pfandbriefumlauf; denn gegenwärtig entfallen 38 vH aller Deckungsdarlehen auf solche, für die Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank hinterlegt wurden. Auch war bei der bisherigen Nachweisungsform nicht immer zu erkennen, in welchem Umfang die berichtenden Grundkreditanstalten die in Anspruch genommenen Kredite der grossen Finanzierungsinstitute wieder ausgeliehen haben.

¹⁾ In geringem Umfang auch Inhaberschuldverschreibungen.

- b) Da neuerdings die Kreditanstalt für Wiederaufbau und die Landwirtschaftliche Rentenbank neben den Ausleihungen gegen hinterlegte Namensschuldverschreibungen den Bodenkreditinstituten auch Darlehen gegen Abtretung oder Verpfändung von Hypotheken und Forderungen gewähren, ergab sich die Notwendigkeit, die aus Mitteln dieser Finanzierungsinstitute gewährten Darlehen auch bei den übrigen nicht zur Deckung bestimmten Darlehen auszusondern.
- c) Da der Kreditanstalt für Wiederaufbau für die Ausleihung an Bodenkreditinstitute nicht nur Gegenwertmittel, sondern auch Zentralbankmittel und die Erlöse der eigenen Anleihen, andererseits der Landwirtschaftlichen Rentenbank die Erträgnisse aus der Rentenbankgrundschuld zur Verfügung standen, werden die aus ECA-Mitteln gewährten Darlehen besonders nachgewiesen.
- d) Um ein klares Bild über den Umfang des eigentlichen Realkreditgeschäfts der Grundkreditanstalten zu gewinnen, wurden nunmehr die mit eigenem Risiko der Institute gewährten Darlehen von den Weiterausleihungen aus "durchlaufenden Mitteln", bei denen die Institute nur treuhänderisch fungieren, ohne selbst zu haften, getrennt nachgewiesen.
- e) Abgesehen von der erweiterten Gliederung des Berichtsformulars wurde die Nachweisung auch in verschiedener Hinsicht verfeinert. So werden in den Erhebungsbogen zur Ausschaltung von Doppelzählungen in der Statistik des Bodenkredits neben den Darlehen an Sparkassen auch die Darlehen an sonstige Geldinstitute (Realkreditinstitute, Genossenschaftsbanken usw.) besonders nachgewiesen.

Ferner wurde der Begriff der "Darlehen aus öffentlichen Mitteln" sorgfältig abgegrenzt und im wesentlichen auf Darlehen beschränkt, die aus aufgenommenen Geldern bei Gebietskörperschaften und deren Betriebsverwaltungen gewährt wurden.

Schliesslich wurde die Position "Sonstige Darlehen", um Fehldeutungen vorzubeugen, eindeutig festgelegt als langfristige Darlehen, die (entsprechend Position 13 c der Aktiven in den "Richtlinien für die Aufstellung der Jahresbilanz der Kreditinstitute in der Rechtsform der A.G. usw.") nicht durch Hypothek oder Kommunaldeckung gesichert sind. Dabei werden die für Wohnungsneubauten, für Schiffsbauten, für Meliorationen und Siedlungszwecke gegebenen Darlehen ausgegliedert.

Soweit die Darlehen nicht ausgegliedert sind, enthalten sie u.a. Investitionskredite an die Industrie aus den ECA-Programmen und dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Bundesregierung, Investitionskredite für die Landwirtschaft aus den landwirtschaftlichen Kreditaktionen sowie Flüchtlingskredite an Handwerk, Kleingewerbe und freie Berufe.

2. Die Kontinuität der Statistik des Bodenkredits

Bei dem Übergang zu der neuen Berichtsweise erschien es besonders wichtig, die Kontinuität mit den bisher für das Aktivgeschäft der Realkreditinstitute nachgewiesenen Beträgen zu wahren. Aus diesem Grunde wurde für den Juli 1951 der Darlehnsbestand sowohl ausschliesslich als auch einschliesslich der Darlehen aus durchlaufenden Mitteln festgestellt. Im letzteren Falle wurden die durchlaufenden öffentlichen Mittel (hauptsächlich Landesbaudarlehen) den Darlehen aus öffentlichen Mitteln mit Institutshaftung zugesetzt. Die restlichen durchlaufenden Mittel wurden unter "Darlehen aus sonstigen Mitteln" erfasst. Ebenfalls den Darlehen aus sonstigen

Mitteln zugeordnet wurden die Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Landwirtschaftlichen Rentenbank, soweit die Realkreditinstitute für diese Kredite anstelle von hinterlegten Schuldverschreibungen Hypotheken, Grundschulden und sonstige Forderungen als Kreditsicherung abgetreten oder verpfändet haben.

Erstmalig in den Darlehnsbestand sind die "Sonstigen (langfristigen) Darlehen" aufgenommen worden. Diese Darlehen wurden bisher grösstenteils als "Sonstige Ausleihungen" ausserhalb des Darlehnsbestandes nachrichtlich bekanntgegeben, da der langfristige Charakter dieser Kredite nicht eindeutig feststand. Bei dem Vergleich der Juli-Ergebnisse mit denen der vorangegangenen Monate sind daher die neu aufgenommenen "Sonstigen langfristigen Darlehen" von dem Darlehnsbestand abzusetzen.

Im wesentlichen ist damit ein Vergleich des Darlehnsbestandes im ganzen und bei den wichtigsten Darlehnsarten mit den Vormonatszahlen möglich. Lediglich bei den nachrichtlich bekanntgegebenen "Sonstigen Ausleihungen" ist der Anschluss an die vorangegangene Zeit nicht gegeben. Diese Position enthält in der neuen Berichtsform nur noch Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute, also Ausleihungen innerhalb der Kreditorganisation.

3. Der Darlehnsbestand am 31.7.1951 nach Herkunft der Mittel

Der Gesamtbestand der von den Realkreditinstituten nachgewiesenen langfristigen Ausleihungen stellte sich Ende Juli 1951 einschliesslich der aus durchlaufenden Mitteln gewährten Darlehen auf 3 584,8 Mill.DM. Ohne das Treuhandgeschäft der Institute beliefen sich die von diesen (mit eigenem Risiko) gewährten Langkredite auf 2 686,2 Mill.DM.

Bestand an Darlehen bei den Böden- und Kommunalkreditinstituten
in Bundesgebiet
Mill. DM

Darlehnsart, -form und -quelle	1950			1951	
	31.Juli	31.Dezember	30.Juni	31.Juli	31.Juli
	einschl. durchlaufender Mittel			ohne durchl. Mittel	
Hypotheken auf:					
Wohnungsneubauten	983,0	1 622,8	2 127,7 ^r	2 221,4 ^{a)}	1 468,0
Gewerblichen Grundstücken	197,1	191,7	211,2 ^r	216,5	215,0
Sonstigen Grundstücken	30,3	38,2	44,6	46,3	44,7
Landwirtschaftl. Grundstücken	48,6	89,9	122,4	123,0	88,2
Kommunaldarlehen	191,7	345,4	456,2	405,2	490,5
Schiffshypotheken	104,8	147,4	171,6	191,0	164,8
Landeskulturdarlehen	26,9	46,4	65,4	65,3	65,3
Zusammen	1 583,5	2 481,7 ^r	3 199,0	3 358,6 ^{b)}	2 536,5
Sonstige langfristige Darlehen				226,2 ^{b)}	149,7
Insgesamt	1 583,5	2 481,7 ^r	3 199,0 ^r	3 584,8	2 686,2
darunter					
aus ECA-Mitteln				545,7	545,7
davon:					
Deckungsdarlehen	730,1	1 232,2	1 592,8 ^r	1 688,3	1 688,3
darunter aus Mitteln					
der KfW 1)				553,2	553,2
der Landw. Rentenbank 1)				87,1 ^{c)}	87,1
Darlehen aus öffentl. Mitteln	742,8	1 391,2	1 358,1	1 473,0 ^{c)}	614,0
Darlehen aus sonstigen Mitteln	110,5	158,3	240,1	423,4 ^{c)}	363,8
darunter aus Mitteln					
der KfW 2)				99,1	99,1
der Landw. Rentenbank 2)				22,0	22,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen.- 2) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.- a) Davon 33,5 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.- b) Bisher überwiegend ausserhalb des Darlehnsbestandes unter "Sonstige Ausleihungen" nachgewiesen.- c) Die Zunahme gegenüber Juni 1951 ist zum grösseren Teil auf die Einbeziehung der "Sonstigen langfristigen Darlehen" zurückzuführen, die bisher überwiegend ausserhalb des Darlehnsbestandes als "Sonstige Ausleihungen" nachge-

Von den rd. 3,6 Mrd. DM an langfristigen Krediten, die der Wirtschaft seit der Geldumstellung über die Realkreditinstitute zufließen, wurden knapp $\frac{1}{4}$ aus Kapitalmarktmitteln, d.h. durch Wertpapieremissionen finanziert. Mehr als $\frac{3}{4}$ der über die Bodenkreditinstitute vorgenommenen Investitionen stammte aus öffentlichen Mitteln, Gegenwertmitteln, Zentralbankmitteln und durchlaufenden Geldern, die ebenfalls überwiegend öffentlichen Ursprungs waren.

a) Die Deckungsdarlehen

An Deckungsdarlehen, die der Sicherung ausgegebener Schuldverschreibungen dienen, wurden Ende Juli 1951 1 688,3 Mill. DM ausgewiesen. Diese Deckungsdarlehen wurden einmal aus den Emissionserlösen der Realkreditinstitute gewährt, zum anderen stellen sie Darlehen aus Mitteln der KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank dar, für die Namensschuldverschreibungen hinterlegt wurden; auf diese Langkredite der beiden Finanzierungsinstitute entfallen zusammen 640,3 Mill. DM (bzw. 38 vH der Deckungsdarlehen). Dazu kommt noch ein kleinerer Darlehensbetrag, der aus Ländermitteln aufgebracht wurde und für den beim Kreditgeber gleichfalls Namensschuldverschreibungen hinterlegt wurden. Die restlichen Deckungsdarlehen sind aus institutseigenen, teilweise durch den Verkauf von Ausgleichsforderungen beschafften Geldern gewährt wurden.

b) Die übrigen Darlehen

Unter den übrigen langfristigen Krediten, die die Realkreditinstitute mit eigenem Risiko gegeben haben, stehen auch nach Aussonderung der treuhänderisch verwalteten öffentlichen Gelder die aus Mitteln der öffentlichen Hand gewährten Darlehen weitaus voran; sie werden am 31.7.1951 mit insgesamt 614 Mill. DM ausgewiesen. Von diesem Betrag wurden 89 vH dem Wohnungsbau zugeführt. Der grössere Teil der über die Grundkreditanstalten geleiteten öffentlichen Mittel entfällt jedoch auf Treuhandgeschäfte.

Ausser den in den Deckungsdarlehen enthaltenen Ausleihungen aus Mitteln der KfW und der Landwirtschaftlichen Rentenbank befinden sich auch unter den übrigen Darlehen solche aus Mitteln der beiden Finanzierungsinstitute. Diese Kredite sind durch Abtretung oder Verpfändung von Grundpfandrechten und Forderungen gesichert. Darlehen solcher Art werden mit 121,1 Mill. DM ausgewiesen. Insgesamt haben die Bodenkreditinstitute mithin aus Mitteln dieser Spezialinstitute Darlehen in Höhe von 761,4 Mill. DM hinausgelegt; davon stammen 545,7 Mill. DM aus ECA-Mitteln. Von den Gegenwertmitteln, die über die Realkreditinstitute geleitet wurden, sind 161,4 Mill. DM bzw. 30 vH dem Wohnungsbau zugute gekommen. Aber auch für die übrigen Beleihungszwecke wurden Marshallplan-Mittel eingesetzt.

Neben eigenen Mitteln standen den Realkreditinstituten für Ausleihungszwecke auch Gelder zur Verfügung, die sie bei der Sozialversicherung (Arbeitsstock, Rentenversicherung) und privaten Versicherungsunternehmen aufgenommen haben. Diese langfristigen Kredite werden zusammen mit den Ausleihungen aus eigenen Mitteln als "Darlehen aus sonstigen Mitteln" nachgewiesen. Ende Juli 1951 stellten sich diese auf insgesamt 262,7 Mill. DM.

c) Darlehen aus durchlaufenden Mitteln

Von dem gesamten Bestand an langfristigen Darlehen der Realkreditinstitute entfielen rd. $\frac{1}{4}$ (898,6 Mill. DM) auf solche ohne eigenes Risiko der Institute. Zum weitaus grössten Teil (96 vH)

vollzogen sich diese Treuhandgeschäfte im Auftrage der öffentlichen Hand; hierbei handelt es sich in der Hauptsache um Landesbaudarlehen.

4. Die Darlehnsarten (nach dem Stand vom 31.7.1951)

Entsprechend der Präponderanz des Wohnungsbaus nahmen die Hypotheken auf Wohnungsneubauten mit 1 468 Mill. DM innerhalb des Darlehnsbestandes der Realkreditinstitute den wichtigsten Platz ein. Dazu kommen 9,2 Mill. DM, die in den sonstigen langfristigen Darlehen enthalten sind und dem Wohnungsbau zufließen. Darlehen für Wohnungszwecke aus durchlaufenden Mitteln wurden am 31.7.51 mit 753,4 Mill. DM ausgewiesen.

Nach den Wohnbaudarlehen folgen dem Volumen nach die Kommunaldarlehen mit einem Betrag von 490,5 Mill. DM. Mit Ausnahme der Hypotheken auf gewerblich genutzten Grundstücken (215 Mill. DM) und der Schiffshypotheken (164,8 Mill. DM) kommt den übrigen Beleihungsarten innerhalb des Aktivgeschäftes der Bodenkreditinstitute nur eine verhältnismässig geringe Bedeutung zu.

5. Die langfristigen Neuausleihungen im Juli 1951

Das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute hat sich im Juli weiter beträchtlich ausgedehnt. Wenn man von den in den Darlehnsbestand neu aufgenommenen "Sonstigen (langfristigen) Darlehen" absieht, werden die Ausleihungen der Realkreditinstitute (einschliesslich der durchlaufenden Mittel) Ende Juli um rd. 160 Mill. DM höher ausgewiesen als im Vormonat. Im Wohnungsbau wurden im Juli 93,7 Mill. DM neu investiert (gegen 97,3 Mill. DM im Vormonat). Beachtlich war auch die Zunahme der Neuausleihungen im langfristigen Kommunkreditgeschäft (39,0 Mill. DM gegen 27,2 Mill. DM im Juni und 15,3 Mill. DM im Mai). Die von den Schiffspfandbriefbanken und öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten gewährten Schiffshypotheken werden Ende Juli mit einem um 19,4 Mill. DM höheren Betrag ausgewiesen als im Vormonat; die tatsächlichen Neuausleihungen im Juli dürften hinter diesem Betrag etwas zurückbleiben.

6. Das Passivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Ende Juli 1951 waren insgesamt 857,4 Mill. DM auf DM lautende Schuldverschreibungen der Grundkreditanstalten im Umlauf, davon 586,8 Mill. DM Hypothekenspfandbriefe und 207,4 Mill. DM Kommunalobligationen. Der Absatz der Realkreditinstitute an Pfandbriefen und Kommunalobligationen hat sich mithin im Juli erneut kräftig belebt. Mit einem Emissionserlös von insgesamt 66,3 Mill. DM wurde allerdings das bisher günstigste Monatsergebnis von April 1951 (85,5 Mill. DM) bei weitem nicht erreicht.

Umlauf nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen
der Boden- und Kommunkreditinstitute im Bundesgebiet
Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Umlauf am		Veränderung im Juni	Umlauf 31.7.51	Veränderung im Juli
	31.5.51	30.6.51			
Pfandbriefe	527,5 ^r	540,6 ^r	+ 13,1	586,8	+ 46,2
Kommunalobligationen	190,7	198,7	+ 8,0	207,4	+ 8,7
Sonstige Schuldverschreibungen	49,0	51,8	+ 2,8	63,2	+ 11,4
zusammen	767,2 ^r	791,1 ^r	+ 23,9	857,4	+ 66,3
Außerdem: Hinterlegte Schuldverschreibungen ²⁾	871,5	909,2	+ 37,7	915,8	+ 6,6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1.) Schiffspfandbriefe, Landeskulturrentenbriefe, Schulbuchforderungen usw. 2) Schuldverschreibungen, die für Kredite der KfW, der Landw., Rentenbank und sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften hinterlegt wurden.

Von den im Juli begebenen Schuldverschreibungen entfielen 46,2 Mill.DM auf Pfandbriefe und 8,7 Mill.DM auf Kommunalobligationen. Wiederum erzielten die privaten Hypothekenbanken den grösseren Pfandbriefabsatz (28,8 Mill.DM), während die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten den grössten Teil der Kommunalobligationen (8,0 Mill.DM) unterbrachten. An den neu in den Verkehr gebrachten Schuldverschreibungen waren namentlich die Emissionen der in Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen ansässigen Realkreditinstitute beteiligt.

Ausser den begebenen Inhaberschuldverschreibungen haben die Institute auch in grösserem Umfang Namensschuldverschreibungen ausgegeben, die sie als Sicherheit für aufgenommene langfristige Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank sowie bei den Staatshauptkassen einzelner Länder und bei sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften hinterlegten. In geringem Umfang wurden auch Inhaberschuldverschreibungen als Sicherheit für diese aufgenommenen Darlehen übergeben. Der Gesamtbetrag der erfassten hinterlegten Schuldverschreibungen belief sich Ende Juli 1951 auf 915,8 Mill.DM.

Tabellenteil
über das DM-aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet
I. Umlauf an Schuldverschreibungen 1)
A. gegliedert nach Arten
1 000 DM

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs	Bundesgebiet	davon Institute mit Sitz in								
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württb.-Baden 2)	Bayern	Rheinland-Pfalz
5% Hypotheken-Pfandbriefe										
31. Dez. 1950	400 299 ^r	6 124	12 779	26 390	55 887	37 071	53 125	83 073 ^r	115 893	9 957
31. Mai 1951	527 473 ^r	7 146	29 759	39 813	75 570	40 576	74 465	104 658 ^r	137 644	17 843
30. Juni 1951	540 553 ^r	7 146	31 074	41 753	77 073	41 381	74 925	106 030 ^r	141 033	20 138
31. Juli 1951	586 813	7 131	33 010	46 045	82 888	45 795	80 851	108 287	157 798	25 007
5% Kommunaleobligationen										
31. Dez. 1950	135 755	4 112	-	21 863	56 923	2 039	11 893	13 593	25 333	-
31. Mai 1951	190 697	7 774	-	25 602	84 786	4 714	15 572	17 312	34 937	-
30. Juni 1951	198 742	7 774	-	25 699	86 442	4 753	15 888	19 533	38 654	-
31. Juli 1951	207 404	7 774	-	26 051	87 978	4 770 ^{a)}	20 213	19 763	40 695	160
5% Sonst. Schuldverschreibungen (Schiffspfand- und Rentenbriefe)										
31. Dez. 1950	34 698	4 199	3 800	30	3 000	7 341	-	-	16 329	-
31. Mai 1951	49 028	7 103	4 000	33	3 300	10 301	-	-	24 291	-
30. Juni 1951	51 805	7 106 ^{b)}	4 000	60	3 800	11 106	-	-	25 733	-
31. Juli 1951	63 215	7 109 ^{b)}	4 000	98	3 900	11 173 ^{c)}	-	-	36 936 ^{d)}	-
Schuldverschreibungen zusammen										
31. Dez. 1950	570 753 ^r	14 434	16 579	48 283	115 810	46 451	65 018	96 666 ^r	157 555	9 957
31. Mai 1951	767 199 ^r	22 023	33 759	65 448	163 656	55 591	90 037	121 970 ^r	196 872	17 843
30. Juni 1951	791 100 ^r	22 026	35 074	67 511	167 315	57 241	90 813	125 563 ^r	205 420	20 138
31. Juli 1951	857 432	22 014	37 010	72 194	174 766	61 738	101 064	128 051	235 429	25 167
Außerdem:										
hinterlegte Schuldverschreibungen (bei KfW, Landw. Rentenbk. u. öffentlich-rechtlichen Körperschaften)	915 826	108 947	84 834	144 852	164 822	78 116	58 568	83 473	176 703	15 510

B. gegliedert nach Instituten
1 000 DM

Art der Institute und der Schuldverschreibungen	1950		1951		
	31. Dezember	31. März	31. Mai	30. Juni	31. Juli
Hypothekenbanken					
Hypothekpfandbriefe	245 966 ^r	278 688 ^r	329 345 ^r	338 767 ^r	367 531
Kommunalobligationen	12 681	12 942	14 188	14 699	15 349
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten					
Hypothekpfandbriefe	154 332	172 873	198 128	201 787	219 284
Kommunalobligationen	123 065	155 966	176 510	184 043	192 055
Sonstige Schuldverschreibungen 3)	16 359	17 714	24 324	25 793	37 034
Schiffspfandbriefbanken					
Schiffspfandbriefe	18 340	24 411	24 704	26 012	26 182
zusammen	570 753^r	662 594	767 199^r	791 100^r	857 432

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- 2) Einschl. für Württemberg-Hohenzollern ausgegebene Schuldverschreibungen.- 3) Schuldbuchforderungen und Landeskulturrentenbriefe.- a) Davon 1 791 400 DM 6% Kommunalleobligationen.- b) Davon 7,1 Mill. DM 6% Schiffspfandbriefe.- c) Davon 9,6 Mill. DM 6% und 0,08 Mill. DM 2 1/2% Schiffspfandbriefe.- d) Davon 0,1 Mill. DM 4 1/2% Schuldbuchforderungen, 25,8 Mill. DM 5% Schuldbuchforderungen und 8,0 Mill. DM 6% Landesbodenbriefe.

II. Gesamtbestand an Darlehen
(einschl. durchlaufender Mittel)

Mill. DM

Datum des Bestandes sowie Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Landes-Kultur-darlehen	Sonst. langfr. Darleh.	insgesamt	außerdem	
	Wohnungsneubauten	Gewerbl. Betriebsgrundst.	Sonstige Grundstücken	Land-wirtsch. Grundst.						sonstige Aus-leihung.	darunter Darlehen an Spar
A. Entwicklung des Gesamtbestandes											
1949											
31.12.	538,0	68,0 ^{a)}	21,4	26,8	72,7	54,6	6,5	.	788,0r	138,0r ^{a)}	56,8
1950											
30.6.	883,6	116,8r	29,4	44,6	171,8	94,0	22,7	.	1 362,8r	295,8r	164,2
31.12.	1 622,8	191,7r	38,2	89,9	345,4	147,4	46,4	.	2 481,7r	567,1r	288,9
1951											
31. 3.	1 879,9r	208,6r	41,2	109,8	423,6	156,8	55,6	.	2 875,5r	621,8r	316,9
30. 6.	2 127,3r	211,2r	44,6	122,4	456,2	171,6	65,4	.	3 199,0r	694,5r	348,4
31. 7.	2 221,4	216,5	46,3	123,0	495,2	191,0	65,3	226,2 ^{b)}	3 584,8	518,7 ^{c)}	338,2
B. Gesamtbestand am 30.6.1951 nach Darlehensform und -quelle											
Deckungsdarlehen	770,3r	160,4r	40,1	74,6	354,5	117,9	65,0	.	1 592,8r	258,1	222,7
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 225,9	3,6r	1,8	26,0	48,5	52,2	0,2	.	1 358,1r	304,9r	93,2
Darlehen aus sonstigen Mitteln	131,4	47,2	2,7	21,8	43,1	1,6	0,2	.	248,1	131,4	32,8
Zusammen	2 127,7r	211,2r	44,6	122,4	456,2	171,6	65,4	.	3 199,0r	694,5r	348,4
C. Gesamtbestand am 31.7.1951 nach Darlehensform und -quelle											
Deckungsdarlehen	814,7 ^{d)}	154,2	40,8	72,7	391,7	131,7	64,5	18,1	1 688,3	262,7	216,7
Darlehen aus öffentlichen Mitteln	1 276,8	2,1	1,4	24,7	49,5	43,4	-	75,1	1 473,0	201,2	77,9
Darlehen aus sonstigen Mitteln	129,9 ^{e)}	60,1	3,9	25,6	54,1	16,0	0,8	133,0	423,4	54,8	43,6
Darlehen insgesamt	2 221,4	216,5	46,3	123,0	495,2	191,0	65,3	226,2	3 584,8	518,7 ^{f)}	338,2
darunter aus ECA-Mitteln	166,4	73,8	15,0	31,4	130,3	60,8	39,1	43,9	545,7	175,2	133,4

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- a) Die Berichtigung ergibt sich dadurch, daß bei einem Bodenkreditinstitut unter "Hypotheken auf gewerblichen Betriebsgrundstücken" bisher Darlehen enthalten waren, die an andere Kreditinstitute zur Weiterleitung gegeben wurden und nunmehr unter "Sonstige Ausleihungen" nachgewiesen werden. - b) Bisher überwiegend außerhalb des Darlehensbestandes unter "Sonstige Ausleihungen" nachgewiesen. - c) Enthält ab 1. Juli 1951 nur noch Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute - vgl. auch Anmerkung b). - d) Davon 19,7 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht. - e) Davon 13,8 Mill. DM für Wohnungsbauten der Besatzungsmacht. - f) Die Abnahme gegenüber Juni 1951 ist darauf zurückzuführen, daß ab Juli 1951 die "Sonstigen langfristigen Darlehen", die bisher überwiegend in den "Sonstigen Ausleihungen" enthalten waren, im Darlehensbestand gesondert ausgewiesen werden.

III. Gesamtbestand an Darlehen
(ohne durchlaufende Mittel)
Mill. DM

Darlehnsform und - quelle	Hypotheken auf				Kommunal- darlehen	Schiffs- hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonst. langfr. Darlehen	insgesamt	außerdem	
	Wohnungs- neubauten	Gewerblichen Betriebs- grundstücken	Sonstigen Grund- stücken	Landw. Grund- stücken						sonstige Ausleihun- gen 1)	darunter Darlehen an Spar- kassen
Gesamtbestand am 31.7.1951 nach Darlehnsform und - quelle											
Deckungsdarlehen	814,7	154,2	40,8	72,7	391,7	131,7	64,5	18,1	1 688,3	262,7	216,7
darunter aus Mitteln der KfW. 2)	203,9	62,3	0,0	26,5	136,7	102,9	6,3	14,7	553,2	199,8	155,4
der Lw. Rentenbk. 2)	4,0	-	-	20,3	15,2	-	46,6	1,0	87,1	29,8	28,8
sonstige Darlehen aus Mitteln d. öffentl. Hand	533,9	0,7	0,6	11,8	45,1	17,1	-	4,8	614,0	25,4	22,8
Mitteln d. KfW 3)	15,5	11,0	-	0,5	4,9	7,9	0,4	59,0	99,1	12,0	12,0
Mitteln d. Lanw. Rentenbk. 3)	-	-	-	1,5	-	-	0,2	20,3	22,0	-	-
Sonstigen Mitteln	103,9	49,1	3,2	1,7	48,9	8,1	0,2	47,6	262,7	40,9	30,6
Zusammen	1 468,0	215,0	44,7	88,2	490,5	164,8	65,3	149,7	2 686,2	341,0	282,0
darunter: aus ECA- Mitteln	166,4	73,8	15,0	31,4	130,3	60,8	39,1	43,9	545,7	175,2	133,4
Dazu:											
Darlehen aus durch- laufd. Mitteln	753,4	1,4	1,5	34,8	4,7	26,3	-	76,4	898,6	177,7	66,1
darunter: aus öffentl. Mitteln	742,9	1,4	0,8	12,9	4,4	26,3	-	70,3	859,0	175,8	55,1
Darlehen insgesamt	2 221,4	216,5	46,3	123,0	495,2	191,0	65,3	226,2	3 584,8	518,7	338,2

1) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.- 2) Darlehen aus Mitteln der KfW und Lanw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuld-
verschreibungen.- 3) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.

IV. Gesamtbestand an Darlehen gegliedert nach Ländern
(einschl. durchlaufender Mittel)
Mill. DM

Darlehensart,- form u.-quelle	Bundes- gebiet	davon Institute mit Sitz in									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württembg.- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Württbg.- Hohenz.
30. Juni 1951											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	2 127,7 ^r	17,8	299,1	186,5	398,6	48,2	201,3 ^r	483,2	472,1	20,8	0,0
Gewerbl. Betriebs- grundstücken	211,2 ^r	2,0	60,6	20,9	6,6 ^r	21,7	18,8	33,0	44,1	2,6	1,1
Sonst. Grundst.	44,6	0,5	2,2	6,5	20,0	1,3	2,6	31,5	8,1	0,3	-
Landw. Grundst.	122,4	6,4	3,3	47,2	18,6	0,6	6,5	17,1	21,7	0,7	0,0
Kommunaldarlehen	456,2	30,0	0,7	50,6	164,1	12,7	30,9	71,8	76,6	7,2	11,4
Schiffshypotheken	171,6	56,9	48,6	0,5	16,9	48,7	-	-	-	0,0	-
Landeskulturdarlehen	65,4	5,7	-	17,1	19,3	-	3,4	7,9	12,1	-	-
Zusammen	3 199,0 ^r	119,2	414,6	329,4	644,1 ^r	133,2	263,3 ^r	616,2	634,7	31,7	12,6
Davon:											
Deckungsdarlehen	1 592,8 ^r	74,3	126,5	184,6	310,3	107,4	144,3 ^r	193,3	427,9	23,0	1,1
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 358,1 ^r	42,5	272,4	109,2	290,3 ^r	22,9	85,5	326,1	199,3	6,4	3,6
Darlehen aus sonst. Mitteln	248,1	2,3	15,6	35,7	43,5	3,0	33,5	96,8	7,4	2,4	7,9
Außerdem:											
Darlehen an Sparkassen	348,4	11,0	4,2	67,3	152,8	1,8	16,3	23,3	44,9	10,2	16,5
31. Juli 1951											
Hypotheken auf:											
Wohnungsbauten	2 221,4	18,3	310,4	207,9	399,8	50,2	216,4 ^{b)}	501,0	495,4 ^{c)}	22,0	0,0
Gewerbl. Betriebs- grundstücken	216,5	2,0	63,1	21,8	6,8	21,8	17,9	34,2	45,2	2,6	1,1
Sonst. Grundstücken	46,3	0,5	2,0	6,1	20,5	1,3	3,6	3,6	8,3	0,3	-
Landw. Grundstücken	123,0	6,1	3,4	45,4	19,4	0,6	3,3	18,2	25,2	1,3	0,0
Kommunaldarlehen	495,2	33,3	0,7	71,5	175,1	9,3	30,2	73,5	81,6	7,1	12,9
Schiffshypotheken	191,0	70,9	51,0	0,5	17,1	51,4	-	-	-	0,1	-
Landeskulturdarlehen	65,3	6,1	-	18,4	16,8	0,0	3,6	8,0	12,3	-	-
Sonst. langfr. Darlehen darunter für Wohnbauten	226,2 11,6	92,8 2,0	18,0 0,6	2,1 0,0	11,8 0,0	4,4 -	9,7 0,5	15,5 2,0	67,6 6,5	1,1 -	3,0 0,0
Insgesamt:	3 584,8	229,9	448,6	373,6	667,5	139,2	284,6	654,1	735,5	34,4	17,2
desgl. ohne sonst. langfr. Darlehen	3 358,6	137,1	430,6	371,5	655,7	134,8	274,9	638,6	667,9	33,4	14,0
Davon:											
Deckungsdarlehen	1 688,3	121,1	124,4	190,5	330,8	92,7	145,3	206,8	451,3 ^{c)}	24,4	1,1
Darlehen aus öffentl. Mitteln	1 473,0	58,5	299,5	128,4	307,4	30,2	86,1	348,1	211,2	0,4	3,3
Darlehen aus sonst. Mitteln	423,4	50,3	24,7	54,8	29,2	16,4	53,3 ^{b)}	99,2	72,9	9,7	12,8
Darlehen insgesamt: darunter aus ECA-Mitteln	3 584,8 545,7	229,9 27,4	448,6 78,3	373,6 85,1	667,5 96,0	139,2 26,9	284,6 36,4	654,1 48,3	735,5 138,5	34,4 7,4	17,2 1,4
Außerdem:											
Sonstige Ausleihungen 1) darunter an Sparkassen	518,7 338,2	11,3 11,3	4,5 4,5	71,7 53,2	265,4 ^{a)} 145,5	41,1 2,0	17,0 16,8	33,6 30,9	47,1 47,0	10,2 10,2	16,8 16,8

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

a) Einschl. 119,2 Mill. DM Darlehen an Sparkassen und sonstige Geldinstitute, die nicht aufgegliedert werden können.- b) Davon 13,8 Mill. DM für Wohnbauten der Besatzungsmacht.- c) Davon 19,7 Mill. DM für Wohnbauten der Besatzungsmacht.- 1) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinst.

V. Gesamtbestand an Darlehen gegliedert nach Ländern
(ohne durchlaufende Mittel)
Mill. DM

Darlehnsart, -form u.-quelle	Bundes- gebiet	davon Institute mit Sitz in:									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Württbg.- Hohenz.
31. Juli 1951											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 468,0	18,3	48,7	175,5	113,4	41,5	125,7	438,0	485,3	21,6	0,0
Gewerbl. Betriebs- grundstücken	215,0	2,0	63,1	21,8	5,6	21,8	17,8	34,2	45,2	2,6	1,1
Sonst. Grundstücken	44,7	0,5	2,0	5,3	20,5	1,3	2,9	3,6	8,3	0,3	-
Landw. Grundstücken	88,2	6,1	3,4	29,3	16,4	0,6	3,1	6,3	22,1	0,8	0,0
Kommunaldarlehen	490,5	33,3	0,7	71,4	170,9	9,3	30,0	73,4	81,5	7,1	12,9
Schiffshypotheken	164,8	62,0	34,2	0,5	16,7	51,3	-	-	-	0,1	-
Landeskulturdarlehen	65,3	6,1	-	18,4	16,8	0,0	3,6	8,0	12,3	-	-
Sonst. langfr. Darlehen	149,7	51,0	0,8	1,8	9,1	2,0	3,5	15,1	62,2	1,1	3,2
darunter:											
F. Wohnbauten	9,2	2,0	0,6	-	-	-	-	2,0	4,6	-	0,0
Zusammen	2 686,2	179,2	153,1	323,9	369,3	127,8	186,6	578,7	717,0	33,5	17,2
Davon:											
Deckungsdarlehen	1 688,3	121,1	124,4	190,5	330,8	92,7	145,3	206,8	451,3	24,4	1,1
darunter aus Mitteln der KfW 1)	553,2	92,7	78,6	61,2	89,8	30,4	36,5	42,2	113,5	7,1	1,1
der Landw. Renten- bank 1)	87,1	6,2	0,8	32,1	11,5	0,2	5,2	10,0	19,7	1,3	-
Übrige Darlehen aus Mitteln d. öffentl. Hand	614,0	7,7	3,8	94,4	11,9	18,8	3,5	273,0	197,7	-	5,3
Mitteln der KfW 2)	99,1	11,8	0,8	4,4	5,0	12,7	21,9	3,5	39,0	-	-
Mitteln d. Landw. Renten- bank 2)	22,0	14,8	-	0,4	0,8	0,0	0,2	0,3	5,4	-	0,0
Sonstigen Mitteln	262,7	23,7	23,9	34,3	20,8	3,7	15,8	95,1	23,5	9,2	12,8
Zusammen	2 686,2	179,2	153,1	323,9	369,3	127,8	186,6	578,7	717,0	33,5	17,2
darunter:											
aus ECA-Mitteln	545,7	27,4	78,3	85,1	96,0	26,9	36,4	48,2	138,5	7,4	1,4
Darlehen aus durch- lfd. Mitteln	898,6	50,8	295,7	49,7	298,1	11,4	98,0	75,4	18,5	0,9	0,0
darunter:											
aus öffentl. Mitteln	859,0	50,8	295,7	34,0	295,5	11,4	82,6	75,1	13,5	0,4	0,1
Darlehen insgesamt	3 584,8	230,0	448,8	373,6	667,4	139,2	284,6	654,1	735,5	34,4	17,3
Außerdem:											
Sonst. Ausleihungen 3)	341,0	11,3	4,5	69,9	91,0	41,1	15,5	33,6	47,0	10,2	16,8
darunter:											
an Sparkassen	282,0	11,3	4,5	53,2	90,6	2,0	15,5	30,9	47,0	10,2	16,8

1) Darlehen aus Mitteln der KfW und Landw. Rentenbank gegen hinterlegte Schuldverschreibungen.- 2) Desgleichen gegen sonstige Sicherheiten.-
3) Enthält Darlehen an Sparkassen und sonstige Kreditinstitute.